

Online-Veranstaltungsreihe

Provokation, Rebellion - Radikalisierung?

An den Schnittstellen von Pädagogik und Psychotherapie

TRIAS Berlin – Neue Wege der multiprofessionellen Kooperation in der Extremismusprävention führt seit 2021 Online-Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themenbereichen des islamistischen Extremismus durch, die im therapeutischen Arbeitsalltag von Relevanz sein können. In diesem Jahr möchten wir das Themenfeld gemeinsam mit pädagogischen und psychotherapeutischen Fachkräften weiter erschließen und zu einem Austausch zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen anregen. Wir werden uns Bereichen widmen, die vor allem mit Aneignungs- und Zuschreibungsprozessen sowie Verhaltensweisen von jungen Menschen in der analogen und virtuellen Welt in Verbindung stehen, und die auch in anderen Phänomenbereichen des politischen oder religiösen Extremismus eine Rolle spielen können.

TRIAS Berlin schlägt die Brücke zwischen Fachberatungsstellen der Extremismusprävention und dem Gesundheitswesen und bietet Beratung, Fortbildungen und Dialogveranstaltungen an. TRIAS Berlin ist ein Projekt von Violence Prevention Network, das von einem interdisziplinären Team umgesetzt wird.

Als bundesweit anerkannter Träger der Extremismusprävention und Deradikalisierung trägt Violence Prevention Network seit 2001 erfolgreich zur Reduzierung ideologisch motivierter Gewalttaten bei. Basierend auf den vier Säulen Prävention, Intervention, Deradikalisierung und Prävention Online bietet Violence Prevention Network zielgruppenspezifische Trainings, Fort- und Weiterbildung, Coaching und Beratungsangebote an.

Einladung zur Veranstaltungsreihe:

Wir laden Sie herzlich zu unserer Veranstaltungsreihe 2022 ein, die sich diesem Themenkomplex widmet. Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden; sie bauen nicht aufeinander auf. Sie erhalten je zwei Fortbildungspunkte bei der Berliner Psychotherapeut*innenkammer. Bitte nutzen Sie den Link www.trias-berlin.de/veranstaltung. Dort finden Sie nähere Informationen zur Online-Anmeldung.

Für mehr Informationen besuchen Sie bitte www.trias-berlin.de.

Die Veranstaltung wird moderiert von Dr. Christoph Bialluch, Hannah Strauß und Heinrich Vogel.

30. August 2022, 19.30 – 21.00 Uhr

„Einer Frau gebe ich nicht die Hand“ - Jugendliche Provokation

In Berlin wird zurzeit sehr kontrovers über angebliche provokative Einstellungen von muslimischen Jugendlichen diskutiert. Laut einer Studie beklagten sich die befragten Schulen über Verhaltensweisen von Schüler*innen gegenüber Pädagog*innen, die sie mit Radikalität und Islamismus in Verbindung brachten. Medien berichteten über „strenggläubige Muslime“, die „an immer mehr Berliner Schulen die Regeln bestimmen und ihren Mitschülern religiöse Vorschriften machen“ (FAZ, 4.1.2022). Nicht von allen Akteur*innen in dem Bereich geteilte Forderungen nach einer Registrierstelle für „konfrontative Religionsbekundung“ wurden laut, an die sich betroffene Schulen wenden sollen.

*Worauf sind jugendliche Provokationen zurückzuführen? Wo liegen die Grenzen zwischen normaler Rebellion und Radikalisierung? Und wie können Pädagog*innen oder Therapeut*innen angemessen reagieren, wenn sie mit derartigen Situationen konfrontiert werden?*

Referent: Götz Nordbruch, Islamwissenschaftler

18. Oktober 2022, 19.30 – 21.00 Uhr

„Kehre zurück!“ – Die Rolle von Musik in der islamistischen Szene

Musik ist ein wichtiges Ausdrucksmittel menschlicher Gefühle. Sie verbindet Individuen und kann auch innerhalb von Gruppen und Bewegungen eine wichtige Bindungsfunktion ausüben. Musik ist auch ein Instrument zur Abgrenzung und Kritik an sozialen und politischen Verhältnissen. In der islamistischen Szene üben aufgrund der verbreiteten Ablehnung herkömmlicher Instrumentalmusik Anaschid (islamische Gesänge) diese Rolle aus. Berühmt-berüchtigt wurde beispielsweise der Berliner Denis Cusper mit seinen Anaschid für den sog. „Islamischen Staat“.

Welche Stilrichtungen von Anaschid gibt es? Welche Wirkung üben sie auf Menschen aus? Welche Rolle spielen sie in der islamistischen Szene? Wie könnte Musik in therapeutischen oder pädagogischen Beratungssettings eingesetzt werden?

Referent: Behnam Heidenreuter, Islamwissenschaftler

27. September 2022, 19.30 – 21.00 Uhr

„Du bist nur fett“ - Online-Welten und ihr potenzieller Einfluss auf Hinwendungsprozesse

Das Internet ist ein zentrales Medium der Kommunikation. Auch Menschen, die sozial isoliert sind, können über Foren, Kontaktbörsen und sogar Computer-Spiele mit anderen interagieren. Doch die digitalen Spielräume haben nicht nur positive Eigenschaften: Fake-News, Hate Speech und gezielte Mobbing-Attacken, die individuell, aber auch organisiert durch Subkulturen und extremistische Gruppen verbreitet werden, werden durch die Unnahbarkeit des Netzes noch befördert. Die Faszination von anonymen Regelbrüchen, der Abwertung und Terrorisierung anderer Menschen und das Hineinsteigern in Feindbilder scheinen zu einem Massenphänomen geworden zu sein. Für extremistische Gruppen werden so ideale Bedingungen geschaffen, um Zugänge zu vulnerablen Menschen zu finden.

*Welche Formen des digitalen Mobbings gibt es im Internet? Wer sind diejenigen, die Hass verbreiten? Welche Rolle spielen sie bei Hinwendungsprozessen? Und wie können Therapeut*innen und Pädagog*innen Betroffenen bei der Stärkung ihrer Resilienz helfen?*

Referent: Sören Musyal, Soziologe und Journalist



Kontakt

Violence Prevention Network gGmbH
TRIAS Berlin
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin

Tel: 030 917 05 464

Email: trias-berlin@violence-prevention-network.de

Web: www.trias-berlin.de

Projektleitung: Hannah Strauß

TRIAS Berlin wird von der Landeskommission „Berlin gegen Gewalt“ im Rahmen des Berliner Landesprogramms Radikalisierungsprävention gefördert.